

e Drogen stürzt



...eren Jahren Abstinenz wieder auftreten und zu einem erneuten Absturz führen. Bild: Fotolia

nicht mehr in diese Szene. Es ist sehr stressig und ein Kampf. In der Drogenszene gibt es keine Freundschaften. Jeder hintergeht jeden, jeder verrät jeden.

Meiner Tochter zuliebe will ich unbedingt mit den Drogen wieder aufhören. Ich möchte, dass sie nach ihrem Sprachaufenthalt bei mir lebt. Das wäre wunderschön.

Das geht aber nur ohne Drogen. Ich will es wieder schaffen, drogenfrei zu leben. Ich muss noch etwas Zeit haben, um es erneut zu versuchen. Ich bin momentan aber noch nicht soweit.

Lena
Gespräch geführt mit
Marlies Gessler
*Namen geändert

Leben im Rollstuhl

Larry litt lange unter Rückenschmerzen. Endlich kam die Diagnose: Tumor. Nach einer Operation fand er im Pflegeheim Steinhof ein neues Zuhause.*

Vor gut 25 Jahren ging ich zum ersten Mal in die GasseChuchi an der Zürichstrasse. In dieser Zeit hat es mit meiner Drogensucht angefangen. Einige Jahre war ich voll auf Drogen und obdachlos. Meine Sucht finanzierte ich unter anderem durch die Sozialhilfe und den Lohn von der Arbeit bei der «Interessengemeinschaft Arbeit». Nach langer Zeit der Drogensucht kam erst recht das Drama auf mich zu. Ich litt öfters unter grossen Rückenschmerzen und brach in meiner Wohnung zusammen. Mein Mitbewohner rief die Ambulanz und ich kam ins Kantonsspital. Ich war drei Monate lang kaum bei Bewusstsein und hatte einen septischen Schock. Im Kantonsspital wurde ein MRI gemacht. Das Ergebnis: Ich hatte einen tennisballgrossen Tumor bei der



Nach der Operation am Rücken musste sich Larry ein neues Zuhause suchen. Bild: Fotolia

Wirbelsäule. Es kam dann, was kommen musste: Meine Beine waren gelähmt. In Nottwil im Paraplegikerzentrum erhielt ich den angepassten Rollstuhl. Dann wurde dort mein Tumor in einer Operation entfernt. Ich frage mich schon, wieso der Arzt den Tumor trotz den Schmerzen nicht früher entdeckte.

Ich musste danach alles neu erlernen wie zum Beispiel mich anziehen, selbständig aufs WC gehen usw. Ich fühlte mich unsicher und fragte mich, wie es weitergehe.

Es kam ein Problem auf mich zu: Wo sollte ich wohnen? Ich fand

eine gute Lösung: das Pflegeheim Steinhof in Luzern, wo ich nun seit zehn Jahren wohne. Das Gute ist: Ich habe ein Einzelzimmer mit Terrasse. Was vielleicht viele nicht wissen ist, dass da eben oft jemand stirbt. Das ist für mich schon fast normal geworden.

Um das alles zu ertragen, wurde ich gläubig und habe Jesus in mir aufgenommen. Jesus gibt mir Kraft. Ich habe schon früher gedacht, dass Jesus mich retten könnte. Trotzdem: Nach allem geht es mir heute recht gut.

Larry
*Name geändert

AC GasseChuchi am Calcio Totale und am Surprise-Turnier

Die Fussballer der GasseChuchi nahmen an zwei Turnieren teil. Wir berichten exklusiv über ihre Erfolge und verschweigen die Misserfolge nicht.

Am 23. Februar war es wieder soweit: Die AC GasseChuchi nahm am traditionellen Calcio Totale-Turnier von Interamore teil. Mit dabei waren Fabian*, Kai, Michi, die beiden Stefan, Sacha* und Simon. Das erste Spiel gegen die Equipe Sociale war hart umkämpft. Beide Mannschaften hatten eine gut organisierte Abwehr. Das Spiel endete 0:0. In den drei darauffolgenden Spielen zeigten die Chuchi-Kickers vollen Einsatz. Sie vermochten auch einige Tore zu schiessen. Dennoch verlor die AC GasseChuchi die Spiele gegen die übermächtigen Gegner. So schied die Mannschaft bereits in der Gruppenphase aus dem Turnier aus. Dennoch war die Stimmung gut. Alle Spieler hatten viel Spass.

Turnier in Basel

Am 14. April fand in Basel das erste Turnier des Jahres der Surprise-Strassenfussball-Liga statt. Am frühen Sonntagmorgen mit im Bus nach Basel waren Michi,

Simon, Enrico und der neu verpflichtete Oski. In Basel stiess Jasmin, die früher bei den Baracudas aus Basel spielte, zur Mannschaft hinzu. An den Surprise-Turnieren wird mit drei Feldspielern und einem Torwart gespielt. Es standen somit nur ein Auswechselspieler oder eine Auswechselspielerin zur Verfügung. Es war klar, dass eine gute Kondition wichtig sein würde.

In der Vorrunde vermochten die Luzerner zwei von fünf Spielen zu gewinnen. Enrico, der für den verletzten Stefan im Tor stand, hatte keinerlei Angst vor den teilweise scharfen Schüssen der Gegner. Er wehrte zahlreiche Angriffe ab. Aufgrund des guten Torverhältnisses waren die Luzerner auf Platz drei und somit für die Halbfinalspiele qualifiziert.

Im Halbfinalspiel gegen die Baracudas stand es kurz nach der Halbzeit 3:2 für die Basler. Leider fehlte es an Kondition, so dass das Spiel schliesslich mit 6:3 verloren ging. Im kleinen Final traf die AC GasseChuchi auf Obstkickers aus Rombach (AG). In der letzten Minute stand es 6:5 für die Gegner. Die Chuchi-Kickers versuchten mit einigen Weitschüssen den Ausgleich zu erzielen, was ihnen jedoch leider nicht gelang. So blieb der Mannschaft ein Podestplatz verwehrt und damit nur der vierte Rang. Zufrieden, aber erschöpft machte sich die Mannschaft auf



Mit dabei am Turnier in Basel waren (von links) Michi, Enrico, Simon, Oski und Jasmin. Bild: GaZ

den Heimweg. Anzuführen ist, dass Enrico, Oski und Simon erfreulicherweise eingeladen wurden, am Selektionstraining für die Surprise-Nati teilzunehmen. Im August steht nämlich wieder die Homeless-WM, diesmal in Polen, vor der Tür.

Manuel Brillant
*Namen geändert